

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **57 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der subalpine Flysch zwischen Emme und Thunersee

Von **Rudolf Reber** (Basel)

Mit 6 Textfiguren und 1 Tafel (I)

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	91
Einleitung	92
Topographische Übersicht	92
Frühere geologische Untersuchungen und Problemstellung	94
a) Geologische Karten	94
b) Frühere geologische Beschreibungen	94
Abgrenzung des Flyschs gegen die Kreide-Eocaenserie der Randkette	99
Abgrenzung des Flyschs gegen die Molasse	100
Der subalpine Flysch	102
A. Der Taveyannazsandstein	103
B. Der subalpine Flysch nördlich des Hohgants und der Sohlflühe bis zum Sulzigraben	108
Flyschfremde Komplexe im N des Hohgants und der Sohlflühe	110
Herkunft des detritischen Materials	111
C. Der subalpine Flysch nördlich des Sigriswilergrates vom Sulzigraben bis zum	
Thunersee	112
Schörizegg	113
A. Eigentliche Flyschgesteine	114
B. Einschlüsse	115
Oberschöriz	121
Sulzigraben	121
Hubelhörnli	122
Obere und Untere Zettenalp	122
A. Eigentliche Flyschgesteine	123
B. Einschlüsse	124
Dallenfluh und Oppetenbach	129
Bodmi	129
Das Alter des subalpinen Flyschs	131
Stellung und Herkunft des subalpinen Flyschs	135
Quartär	139
Zusammenfassung	143
Literaturverzeichnis	145

VORWORT

Die vorliegende Arbeit entstand auf Anregung von Herrn Prof. Dr. L. VONDER-SCHMITT. Die geologischen Feldaufnahmen wurden in den Sommermonaten der Jahre 1958–1961 durchgeführt. Die Verarbeitung des gesammelten Materials und die Abfassung des Textes erfolgten im geologischen Institut in Basel.

Es ist mir eine angenehme Pflicht zum Abschluss meiner Arbeit allen jenen zu danken, welche zu ihrem Gelingen beigetragen haben. Mein herzlichster Dank ge-

bührt meinem verehrten Lehrer Herrn Prof. Dr. L. VONDERSCHMITT, für seine mannigfachen Anregungen und Unterstützungen, die er mir im Feld und bei der Ausarbeitung der Resultate zuteil werden liess.

Herrn Prof. Dr. M. REICHEL, der mich in die Mikropaläontologie einführte und mich jederzeit bei meinen Untersuchungen unterstützte, möchte ich ebenfalls bestens danken.

Herrn Prof. Dr. H. SCHAUB verdanke ich die Bestimmung der Nummuliten, sowie viele Hinweise bei Diskussionen über zentralschweizerische Flyschprobleme.

Herr Prof. Dr. H. P. LAUBSCHER beriet mich in paläogeographischen Fragen. An dieser Stelle sei ihm dafür herzlich gedankt.

Bei der Bestimmung der Liasfauna wurde mir die spontane Hilfe von Herrn F. WOLTERSDORF zuteil. Auch ihm möchte ich hierfür danken. Endlich möchte ich hier auch meiner Studienkameraden gedenken, namentlich R. ECKERT, H. P. MOHLER, Dr. P. VOGT und H. P. HERES von welchen ich manche Hilfe und manche Anregung empfang.

Zu besonderem Dank bin ich meinen Eltern verpflichtet, die mir mein Studium ermöglichten.

Einleitung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Detailuntersuchung des subalpinen Flyschs zwischen Emme und Thunersee. Als subalpiner Flysch wird im allgemeinen das schmale Band von Flysch bezeichnet, das sich zwischen der subalpinen Molasse und der Randkette einschaltet. Die Abgrenzung unseres Untersuchungsgebietes ist somit durch den Überschiebungskontakt mit der Molasse einerseits und durch den Überschiebungskontakt der Kreide-Eocaenserie der Randkette andererseits gegeben (vgl. Fig. 1).

Topographische Übersicht

Die subalpine Flyschzone folgt im N der Randkette, den Fuss der Kreide-Eocaenserien der helvetischen Decken als sanfte wellige Hänge begleitend, manchmal auch als breite Depression ausgebildet. Ihre mergeligen, zu häufigen Rutschungen neigenden Sedimente, sowie die ausgedehnte Moränenbedeckung sind die Ursache, dass weite Flächen mit stark versumpftem Weideland bedeckt sind.

Unser Untersuchungsgebiet gliedert sich topographisch in drei Abschnitte:

1. Die von vielen Bächen zerfurchten Hänge nördlich des Hohgants, von der Emme bis Grossenegg.
2. Die schutt- und moränenbedeckten Hänge nordwestlich des Trogenhorns–Sohlflühe–Sieben Hengste bis zum Sulzigraben.
3. Die breite Depression Schörizegg–Hubelhörnli–Zettenalp–Bodmi–Thunersee, die sich längs des Sigriswilergrates hinzieht.

Das untersuchte Gebiet ist gesamthaft auf den Blättern Interlaken 254 und Escholz matt 244 der Landeskarte der Schweiz 1:50000 dargestellt. Blatt 1188 Eggiwil und Blatt 1189 Sörenberg (Maßstab 1:25000) umfassen nur den Geländeabschnitt nördlich des Hohgants. Im SE-Teil, im Norden des Thunersees, stand